

Neuerwerb des Monats: Oliver Buslau, „Der Vampir von Melaten“, Emons Verlag, Köln, 2009, 336 Seiten.

Kategorie: Fantasy-Kriminalroman

Zum Inhalt: Die engagierte Kölner Journalistin Hildegardis („Gardis“) Schönborn war durch einen Unfall für sechs Wochen ausgefallen. Als sie für den Wiedereinstieg in den Beruf im Verlag für neue Aufgaben nachfragt, muss sie erfahren, dass die attraktive Verlegertochter Yvonne ihre Stelle eingenommen hat. Ihr Chefredakteur gibt ihr zu verstehen, dass sie nur mit einer Superstory, die alles bisherige hinwegfegt und auch den Verleger faszinieren wird, die Rückkehr schaffen kann. Wut geladen macht sie sich auf die Suche. Ein früherer Kommilitone bringt sie auf die Idee, etwas über einen großen, unbekanntem Musiker zu schreiben. Als der legendäre, aber extrem öffentlichkeitsscheue Pianist Luc d'Auber in Köln ein Konzert gibt, sieht sie ihre Chance: Niemand hat je ein Interview mit ihm gemacht, und niemand weiß genau, wer er ist. Nur eins ist sicher: Seine Musik verzaubert eine eingeschworene Fangemeinde. Nach dem Konzert tritt Gardis mit dem Musiker in Kontakt und bald schon spürt auch sie die von ihm ausgehende große Anziehungskraft. Es stellt sich heraus, dass Luc d'Auber ein Vampir ist, der die Journalistin für seine Zwecke gebrauchen will. Bei der Suche nach einem mysteriösen verschollenen Musikstück beginnen sich die Ereignisse zu überschlagen. Der Friedhof von Melaten wird dabei zu einem gelungenen, perfekt ausgewählten Schauplatz der Geschichte mit beklemmender Atmosphäre. „Nicht umdrehen! Wenn du dich umdrehst, wird etwas geschehen, etwas Schreckliches!“ Mysteriöse Todesfälle häufen sich. Wird Gardis die Geschichte heil überstehen? Wird sie am Ende selbst zu einem Vampir?

Empfehlung: Oliver Buslau, 1962 geboren, ist in Koblenz aufgewachsen und lebt heute in Bergisch Gladbach. Im „Vampir von Melaten“ ist es ihm wie schon in seinem in Bonn, Remagen und Erpel spielenden Krimi „Gift der Engel“ gelungen, mit wenigen Worten fesselnde Szenen mit beklemmender Atmosphäre zu gestalten. Sie ziehen den Leser in ihren Bann. Eine spannende Geschichte, düster und fesselnd zugleich – mit Gänsehaut-Garantie. Sie besticht auch durch ihr Kölner Lokalkolorit, das viele Rheinländer, die die Orte des Geschehens kennen, besonders ansprechen wird. Ein faszinierendes Buch - zum Lesen empfohlen!

Rezension: Alfons Keuter